

Stimmstarke Flugbegleiterin des Herrn

Zum „Black Gospel“-Konzert von Caroline Aigbe und Band kommen mehr als 250 Besucher in die Unterriexinger Pfarrkirche

MARKGRÖNINGEN

VON HARRY SCHMIDT

Die Unterriexinger strömten in Scharen: Fast so voll wie wenige Tage zuvor präsentiert sich die evangelische Kirche inmitten der Ortschaft. Volles Haus war angesagt in der Pfarrkirche links der Glems kurz vorm Jahreswechsel beim Konzert mit dem Caroline Aigbe Trio, das sich um Daniel Schwenger am elektronischen Schlagzeug zum Quartett verstärkt hatte. „Weihnachten einmal anders“, freute sich Pfarrer Ralph Hermann, der erst im Oktober das örtliche Pfarramt übernommen hat, auf einen Abend voller „Freude und Dynamik“ beim „Weihnachtsgospel“ mit Caroline Aigbe. Die in England als Tochter eines nigerianischen Vaters und einer deutschen Mutter geborene Sängerin lebt seit über 15 Jahren in der Region.

Kaum war sie am Sonntagabend aus dem Chor hervorgetreten, erfüllte sie den Altarraum mit ihrer mitreißenden Präsenz und dem warmen, in dezenter



Caroline Aigbe und ihre Begleiter begeistern beim Konzert. Foto: Ramona Theiss

Verstärkung zu raumgreifendem Volumen modellierten Timbre ihrer kraftvollen Altostimme. Viele Familien waren in den Reihen auszumachen, Kinder standen auf den Bänken der Pfarrkirche, die mit ihren Emporen in Holzbauweise in farbig gefassten Schmuckformen eine echte Dorfschönheit ist, und reckten die

Hälse. „Alles, nur nicht steif sitzen“, gab Aigbe Instruktionen zu der als angemessen empfundenen und allgemein akzeptierten Rezeptionshaltung bei einem Gospelkonzert. Im Stil einer Flugbegleiterin fuhr sie dann fort: „Auch wenn ich selbst aufhöre, etwa um zu singen: immer schön weiterklatschen!“

Eine Aufforderung, der in Unterriexingen sofort Folge geleistet wurde, auch wenn bei „Hallelujah, Praise the Lord“ zunächst ein Klatschmarsch entstand. Aigbe versuchte, auf die in der Tradition schwarzer Gemeinden – „Black Gospel“ war der Abend angekündigt – bevorzugten Akzentuierung der schwachen Takteile (auf zwei und vier statt eins und drei) hinzuweisen, zunächst noch vergeblich.

Swing, Groove und Tradition

War der erste Teil ihres Auftritts noch vorwiegend Songs der „Praise & Worship-Bewegung“ gewidmet, mit Titeln wie „Lord I Lift Your Name On High“, kam mit dem in der Interpretation von Mahalia Jackson bekannt gewordenen „Walk with me!“ auch der authentische US-amerikanische Gospel zu seinem Recht. Ein Instrumental von „Amazing Grace“ bot Thomas Buyer (Keyboard), Lajos Bartha (Saxofon) und Schwenger Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Auch sonst stand immer zur Aus-

wahl: Swing oder Groove. Diese Band versteht sich auf beides.

Und noch mehr. Für ein nigerianisches Lobpreislied verwandelten sich die Musiker in ein Percussionensemble: Schwenger am Kashishi, Bartha mit einer Guiro, Buyer mit einem Shaker in Händen, während Aigbe an den Bongos Chants in den Sprachen dreier afrikanischer Stämme, der Ibu, der Urobu und der Yoruba, sang – dem polyrhythmischen Geschehen konnte man sich kaum entziehen. Ein weihnachtliches Spiritual ist „Go Tell It on the Mountain“, hier trat als zweite Sängerin Simone Rabe hinzu. Auch die komplette Empore stand, sang und klatschte mit.

Als Entertainerin ist Aigbe in konstanter Kommunikation mit ihrem Publikum. Und was sich bereits beim Gospel-Medley mit „Soon and Very Soon“, „Hey Man“ und „Down by the Riverside“ andeutete, wurde bei „Oh du fröhliche“ zur Gewissheit: Auch die Unterriexinger Gemeinde hinterließ einen überaus stimmstarken Eindruck.